

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 23

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

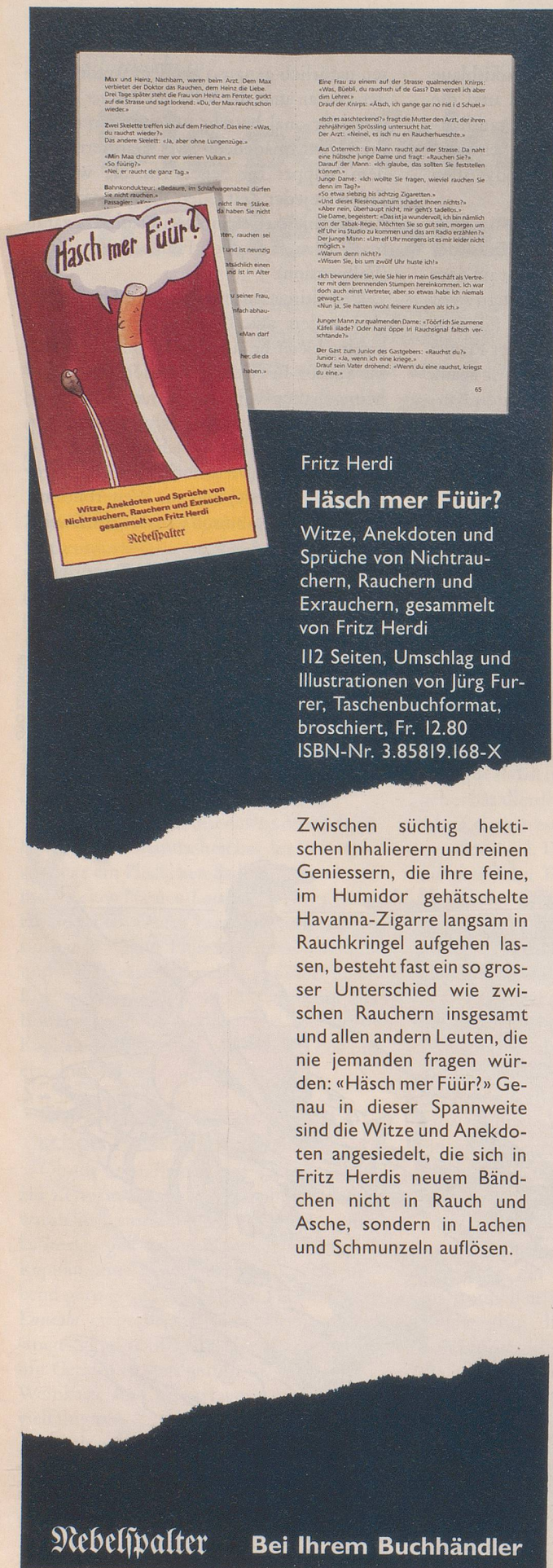
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fritz Herdi

Häsch mer Fäär?

Witze, Anekdoten und Sprüche von Nichtraucher, Rauchern und Extrauchern, gesammelt von Fritz Herdi

112 Seiten, Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer, Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 12.80 ISBN-Nr. 3.85819.168-X

Zwischen süchtig hektischen Inhalierern und reinen Geniessern, die ihre feine, im Humidor gehätschelte Havanna-Zigarre langsam in Rauchkringel aufgehen lassen, besteht fast ein so grosser Unterschied wie zwischen Rauchern insgesamt und allen andern Leuten, die nie jemanden fragen würden: «Häsch mer Fäär?» Genau in dieser Spannweite sind die Witze und Anekdoten angesiedelt, die sich in Fritz Herdis neuem Bändchen nicht in Rauch und Asche, sondern in Lachen und Schmunzeln auflösen.

Rebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler

Er zu ihr: «Muesch nid übertriibe. Eso alt isch üseri Noochberi jetzt au wider nid.»

«Was heisst übertriibe? Chürzlich hät sie mer iren Schuelatlas zeiget, und i däm isch Amerika gar no nid drin.»

Tourist zum Zöllner: «Und was passiert dänn mit däne Zigarette, wo Sie als Schmuggel konfisziert?»

«Sie wärdet aa-zündt und verbrännt.»

«Und wie das?»

«Jo, halt eso Schtuck um Schtuck.»

Der Kunde zum Coiffeur: «Ich denke nicht daran, mich von Ihrem Gehilfen rasieren zu lassen. Da liegt zuviel Risiko drin. Erstens träumt der so verliebt vor sich hin, und zweitens summt er das Lied: «Ich schnitt es gern in alle Rinden ein.»»

«**Letztes** Jahr machten wir eine dieser Diarrhoe-Sightseeing-Flugreisen: zehn Badezimmer mit Toilette in zehn Tagen.»

Der Chef hoch erzürnt: «Natürlich habe ich Ihnen gesagt, Sie sollten sich dorthin scheeren, wo der Pfeffer wächst. Aber davon, dass Sie jetzt von dort zurückkehren und uns eine Reisekosten- und Spesenabrechnung unter die Nase halten, war nicht die Rede.»

Seitenstrasse im Vergnügungsviertel. Zwei junge Männer sprechen einen Passanten an: «Händ Sie en Fränkler für üüs? Mir möchtid öppis uuslööse, Chopf oder Zahl.» Passant: «Um was goht's dänn bim Löösele?» Die zwei Typen: «Um Iri Brieftäsche.»

Der ganz Hööche inspiziert einen RS-Betrieb und sagt zum Schulkommandanten: «Euen Betriib gfallt mer no nid rächt, eueri Manne gsehd jo alli no ganz verschiden uus.»

Der Richter verdonnert den Angeklagten zu drei Monaten Haft. Und fügt bei: «Die Haftbedingungen sind menschlicher als früher. Sie dürfen wählen: Wollen Sie Nichtraucher- oder Raucherzelle?»

SPRÜCH UND WITZ

von Herdi Fritz

Aufsatzblüte: «Mit meinen Eltern besuchte ich die Oberammergauer Passionsspiele. Wir hatten ein Hotelzimmer mit Vollpassion.»

Der junge Mann schwärmerisch: «Frau Meili, Iri Tochter isch en ächti Pärle.»

«Wänd Sie mit däm säge, ich sig en Auschtere?»

«**Lotto** isch ales ander als es demokratisches Schpiil. D Mehrheit hät no nie gwunne.»

«**Ich** ha der lidruck, das de Bush nomol gwählt wirt. Luut ere repräsentative Umfroog isch er jedefalls bedüütend beliebter als d Gripp und de Pfändigsbeamti.»

Der Unterschied zwischen einem Geldkredit und einem neuen Schuh? Es gibt keinen. Mit beiden kann man zuerst grosse Sprünge machen, aber plötzlich fangen sie an zu drücken.

Faulenzers Traum: Eine reiche Frau heiraten, deren Stolz es nicht zulässt, dass ihr Mann arbeitet.

Der Grübler: «Als Jäger, Fischer oder Automobilist braucht man eine Lizenz. Aber Staatspräsident kann jeder werden.»

Anruf um vier Uhr früh. Schlaftrunk nimmt der Geschäftsmann ab, lauscht der Stimme, die da sagt: «Ich wollte Ihnen nur mitteilen, dass der Kühlschrank, den ich bei Ihnen kaufte, zauberhaft funktioniert.»

«Schön, vielen Dank! Aber warum rufen Sie mich deswegen um 4 Uhr morgens an?»

«Weil er von Ihrer Firma soeben geliefert und montiert worden ist.»

Der Schlusspunkt

Geld: Auch eines jener Dinge, bei denen das Angebot die Nachfrage nie übersteigt.